

**Bischof Dr. Markus Dröge**  
**Wort des Bischofs**  
**Radio 88,8**  
**für Samstag, 21. Mai 2016**  
**80. Geburtstag von Manfred Stolpe**

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer!

Sein Name steht für eine ganze Epoche: Am Montag wurde der Brandenburger Kirchen- und Staatsmann Manfred Stolpe 80 Jahre alt. Als Evangelische Landeskirche haben wir am Donnerstag mit ihm und vielen Gästen einen Gottesdienst in der St. Nikolaikirche zu Potsdam gefeiert. Anschließend gab es ein Symposium im Brandenburger Landtag. Wir, das waren Vertreterinnen und Vertreter aus allen Bereichen der Gesellschaft, frühere Kolleginnen und Kollegen, Freunde und Familienangehörige Manfred Stolpes.

Manfred Stolpes Dienst fiel in eine wichtige politische und kirchenpolitische Zeit: Sein Name verbindet sich mit der Leitung einer Kirche, die ihren Stand im Gegenüber zum totalitären Staat der DDR behaupten musste und gleichwohl die frohe Botschaft des Evangeliums für alle Menschen der Gesellschaft bezeugen wollte. Mit der Person Manfred Stolpe kommen dann auch die Umwälzungen der Friedlichen Revolution in den Blick. Er war einer von vielen Menschen aus den Reihen der Kirche, die in dieser Zeit in die Politik wechselten und Verantwortung übernahmen. Als Ministerpräsident des Landes Brandenburg und als Mitglied des Bundeskabinetts hat er sich mit ganzer Kraft, mit Mut und Hingabe eingesetzt. Dass er für sein langjähriges Engagement für das Zusammenwachsen Europas und die Aussöhnung mit den Nachbarstaaten in Osteuropa, insbesondere mit Polen und Russland, mehrfach ausgezeichnet wurde, zeigt, dass sein Wirken weit über die Grenzen Deutschlands hinaus von großer Bedeutung ist.

Verwurzelt im Glauben war und ist Manfred Stolpe ein Zeuge des Evangeliums. Er hat Christsein gelebt. Das schließt den Mut ein, sich der Wirklichkeit der Welt zu stellen, wie sie ist, mit all ihren Problemen, Spannungen und auch mit ihren Zweideutigkeiten. Dieses Engagement zum Wohle der Gesellschaft und der Kirche zeichnet Manfred Stolpe bis heute aus. Bei allem wusste er sich von Gott getragen,

und das gilt für ihn bis heute. Unsere Kirche und unsere Gesellschaft brauchen solch engagierte Menschen, die ihren Glauben in die Tat umsetzen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Wochenende!